

# The way to get a star

Von LlorenteGirLLaRoja

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: 1996 - Wladiwostok</b> .....	2
<b>Kapitel 2: 1997 - Wladiwostok</b> .....	3
<b>Kapitel 3: 1998 - Wladiwostok</b> .....	4
<b>Kapitel 4: 1999 - Wladiwostok</b> .....	6
<b>Kapitel 5: 2000 - Wladiwostok</b> .....	8
<b>Kapitel 6: 2001 - Moskau</b> .....	12

## Kapitel 1: 1996 - Wladiwostok

### *1996 - Wladiwostok*

Auf dem Tisch lag eine örtliche Zeitung auf der im Sportteil in Kyrillischen Buchstaben die Überschrift prangte - Владивосток молодежи на подъеме! - Was soviel hieß wie 'Wladiwostoks Jugend auf dem Vormarsch!'. Darunter ein Bild einer Jugendfußballmannschaft die lachend vor einem Pokal stand. In der hintersten Reihe dann sein Gesicht. Aleksej Rasputin. Er hatte in seinem ersten Jahr in einer Fußballmannschaft bereits soviel erreicht dass es kein Wunder war dass er mehr wollte. Viel mehr. Stolz zeigte ein älterer Herr mit Gehstock einem Bekannten den Artikel.

"Das ist mein Kleiner da hinten!" meinte er und schmunzelte kurz wobei er das Pinnchen anhub in welchem eine klare Flüssigkeit schwamm - eindeutig Wodka. Der andere Mann nickte und prostete ihm zu.

"na zdorov'e! Auf Aleks!" meinte er ehe die beiden Männer dann auch schon den Wodka hinunter kippten.

So war es hier eben. Man kannte und mochte sich und jeder freute sich mit dem anderen, ganz gleich was war.

Der Junge war eigentlich ganz normal. Er ging zur Schule, wuchs und gedeihte und spielte eben Fußball. Etwas das er eigentlich nur begonnen hatte um sich abzulenken. Abzulenken davon, dass man ihm das wichtigste genommen hatte. Vor einem Jahr war seine Zwillingschwester Maria bei einem Zusammenstoß mit einem Auto tödlich verunglückt und nach Anraten eines Therapeuten hatten ihm seine Eltern dann vorgeschlagen doch einmal Sport zu treiben. Seine Wahl war dann auf Fußball gefallen.

Zwar sprach er immer noch kaum ein Wort aber er wirkte ausgeglichener und ruhiger als noch zuvor.

## Kapitel 2: 1997 - Wladiwostok

### 1997-Wladiwostok

Die Saison neigte sich langsam dem Ende zu und wieder konnte man eine durch und durch positive Bilanz ziehen, nicht zuletzt auch wegen den 21 Toren des Stürmers. Er saß gerade in der Kabine und blickte zu seinem besten Freund. Seit gut einem halben Jahr waren Aleksej und Andrej unzertrennlich und verbrachten fast jede freie Minute miteinander. Nicht zuletzt auch um sich immer wieder alle möglichen Fußballspiele anzusehen und davon zu träumen selbst einmal im Profifußball fußfassen zu können. Wenn sie Langeweile hatten waren sie meist ganz normale Kinder und tobten in dem großen Garten der Rasputins herum oder verschwanden stundenlang im Wald um dann mit aufgeschürften Knien und dreckigen Gesichtern wieder zu kommen. Wie froh Victor und Helena darüber waren hätten sie wenn man sie denn gefragt hätte kaum in Worte fassen können und da störte es sie auch nicht das ihr Sohn in der Schule etwas schlechter wurde was in seinem Fall hieß dass er dennoch immer noch auf einer 2 im durchschnitt stand und das konnte man ja nicht wirklich als schlecht bezeichnen. Auch wenn der Stürmer und der Torwart auf den ersten Blick vollkommen unterschiedlich sein mochten so war es vielleicht gerade dass was ihre unglaublich enge Freundschaft ausmachte.

"Aleks..." setzte der dunkelhaarige eines Tages an als sie zusammen auf einem Baum saßen und die Füße baumeln ließen.

"Ja Andy?!" fragte der blonde dann und fuhr sich kurz durch das haar ehe er den Blick zu seinem Spielkameraden wandte.

"Lass uns immer freunde bleiben okay? Egal ob Wladiwostok, Bayern oder Madrid... egal ob Russland, England oder Italien, ja?!" fragte er und drehte nun ebenfalls den Kopf so dass er den anderen ansah welcher lächelte.

"Klar, immer freunde. Auf ewig... Moment, warte mal kurz..." er kramte nach etwas in seiner Tasche und als er gefunden hatte was er suchte wandte er sich mit einem Messer in der Hand zu dem anderen um. Das kleine Taschenmesser hatte sein Vater ihm zum letzten Geburtstag geschenkt und seither trug er es immer bei sich.

"Gib mir deine Hand, es könnte kurz zwicken aber so leisten wir einen schwur." erklärte er da er das einmal in einem Film gesehen hatte und bis sich selbst kurz auf die Zähne, ehe er einen langen aber eher oberflächlichen Schnitt in seine Hand Innenfläche ritzte sodass es leicht blutete. Der dunkelhaarige sah kurz skeptisch drein und nickte dann aber grinsend. Auch er verzog leicht das Gesicht als das kalte Metall seine Hand aufschnitt und er ebenfalls leicht zu bluten begann. Dann nahm der junge die Hand seines Freundes und ihrer beider Blut vermischte sich.

"So, und nun kann unsere Freundschaft nie mehr etwas kaputt machen, ganz gleich wie weit wir voneinander weg sind... Hier..." Aleks legte Andrej die Hand auf die Brust unter der sein Herz schlug.

"...sind wir auf ewig freunde." okay, es mochte vielleicht kitschig klingen, aber für die beiden waren sie einfach unendlich wichtig und sie wollten sich nie mehr verlieren.

## Kapitel 3: 1998 - Wladiwostok

### 1998-Wladiwostok

"Lass ihn los Vlad!" Dafür das Andrej gerade erst acht Jahre alt war, klang seine Stimme kalt, bestimmend und hart. Fast schon unnachgiebig.

"Aber er hat...!" setzte der andere an, welcher den blonden gegen die Wand gepresst hatte und ihn durch seinen Ellenbogen an seinem Hals an dieser Festhielt.

"Es ist mir vollkommen egal was er hat! Du lässt ihn SOFORT los, hast du verstanden?!" Er schien dem dunkelhaarigen vollkommen egal zu sei das der andere ein Jahr älter als er selbst war. Nein, ihm ging es nur darum seinem Freund aus dieser misslichen Lage zu helfen.

"Das wirst du bereuen... vielleicht nicht heute oder morgen aber irgendwann Aleksej Nikolai Rasputin wirst du es bereuen!" flüsterte er fast bedrohlich, ehe er von ihm abließ, wutentbrannt seine Tasche schulterte und dann auch schon die Kabine verließ.

"Hey... danke Andy..." murmelte der kleinere der beiden und hustete dabei kurz wobei er sich den hals rieb und dann nach seiner Wasserflasche griff um den Hustenreiz zu beschwichtigen.

"Kein Problem aber was hast du bitte getan? Ich meine auch jemand wie er tickt nicht einfach so aus..." diese frage war berechtigt da Vlad eigentlich immer ein recht ruhiger und zurückhaltender Zeitgenosse gewesen war.

"Ich... habe echt nichts schlimmes gesagt und ihn nur aufgezogen und gesagt dass er wohl bei seinen momentanen Leistungen hier versauern wird..." er wusste das das nicht nett gewesen sein mochte aber eigentlich war das doch nicht mehr als eine dieser alltäglichen Stichellein gewesen. zumindest von Aleks Seite war da keine böse Absicht hinter gewesen.

"Oh man, Taktgefühl lässt grüßen huh?!" meinte Andrej und konnte sich jedoch ein kurzes lachen nicht verkneifen. So unrecht hatte der andere damit ja wirklich nicht. Momentan spielte der Innenverteidiger seine schlechteste Saison seit langem und da durfte er sich auch nicht wundern dass er noch nicht gescoutet worden war.

"Komm wir gehen noch auf ne Cola zu Erna... als dank lad ich dich ein, ich hab grade Geld bekommen..." meinte Aleks dann und zeigte seinem Freund der mittlerweile auch ab und an mit ihm eine Doppelspitze spielte stolz einem 100 Rubelschein. Es mochte zwar nicht so viel Geld sein aber es reichte definitiv um sich das ein oder andere zu leisten. Zumindest jetzt wo man noch kaum Ansprüche hatte.

"Okay, abgemacht!" willigte der Torwart dann ein und schmunzelte kurz ehe er sich nochmal kurz mit dem Handtuch über das teils feuchte haar fuhr und dann seine Tasche zuende packte und diese schulterte um vor der Türe auf seinen Teamkollegen zu warten.

"Na beeil dich du diva!" er lachte wobei Aleks ihm die Zunge rausstreckte und ebenfalls dann zu lachen begann.

"Phah, von wegen Diva... ich geb dir gleich Diva!" wenn er mit Andrej zusammen war, erkannte man ihn teils gar nicht wieder, denn dann war er nicht mehr so der introvertierte kleine Junge sondern konnte auch schon mal den Mund aufmachen und sich wehren. Zwar auch nicht immer, aber immerhin das ein oder andere mal war ihm das schon gelungen und innerlich vermutete er ein wenig dass sein Kumpel ihn ab und an extra provozierte.

Die beiden machten sich dann weiterhin grinsend und schäkernd auf den weg an den nahegelegenen kleinen Kiosk. In diesem stand eine kleinere, etwas rundlichere und ältere frau. man sah ihr an dass sie es im leben nicht immer leicht gehabt hatte aber dennoch schenkte sie jedem ihrer Kunden, teils auch einfach nur jemandem der vorbei kam, ein herzliches Lächeln.

"Hallo Jungs... wie geht es euch?!" fragte sie und auch wenn man bei den meisten Menschen wusste dass es nur eine Höflichkeitsfrage war, so spürte man einfach das es sie wirklich interessierte.

"Ach uns geht es eigentlich ganz gut, und dir?! - zwei Cola bitte..." setzte Aleks dann noch hinzu. Er fand es toll das Erna ihnen erlaubt hatte sie zu duzten, war sie immerhin eine ältere Dame und gehörte mit Respekt behandelt. Sie reichte ihnen die zwei Cola und steckte das Geld dem jungen zurück in die Hand.

"Das behalt du mal... mich machen die zwei Cola auch nicht ärmer oder reicher... Ach mir geht es eigentlich ganz gut. Ein paar kleinere Gebrechen hier das ein oder andere Wehwehchen dort aber sonst erfreue ich mich an jedem tag aufs neue." erklärte sie dann und die beiden Jungs lächelten dankbar als sie ihnen das Getränk so gesehen schenkte. Nicht zuletzt wegen ihrer Großzügigkeit liebten die Kinder sie so und die Erwachsenen vermuteten teilweise schon dass sie nur noch arbeitete um eben diesen Kontakt zu ihren Kunden zu haben. immerhin lebte sie seit dem Tod ihres Mannes alleine. Die drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter waren schon lange weggezogen und so hatte sie nur diese täglichen Kontakte.

## Kapitel 4: 1999 - Wladiwostok

### 1999-Wladiwostok

"FCW-FCW-FCW!" laut schallten diese Rufe von dem Spielfeld. Es regnete in Strömen aber das konnte die Stimmung nicht wirklich trüben. Ebenso wenig wie die Tatsache das man gerade abgestiegen war. Dennoch, die Jungs die das Skandierten wussten wofür sie das taten. Für ihre Stadt, für ihre Mannschaft und für ihre Bekannten. Sie waren noch so naiv oder sollte man vielleicht eher sagen hoffnungsvoll nicht nur das schlechte zu sehen. Nicht nur zu sehen dass die erste Mannschaft die gesamte Saison schlecht gespielt hatte sodass hinterher 20 Niederlagen, 6 Unentschieden und 4 Siege zu Buche standen. Nein, sie sahen das alles eben optimistischer. Man hatte sich vorgenommen so oder so noch zusammen in die Kneipe zu gehen und sich dort bei einem Wasser, einer Schorle oder einer Cola über das Jahr zu unterhalten und so machte sich die Mannschaft um Vlad, Aleks und Andrej geschlossen auf den Weg. Als sie ankamen suchten sie sich einen Tisch und ließen sich dann an diesen fallen.

"Oh man, was für ein Jahr, oder?!" meinte Sergej in die Runde und alle nickten einstimmig. es war definitiv nicht das Jahr des FC Wladiwostok gewesen, viele Abstiege, Abgänge, Chaos vereinsintern. Alles lief gerade einen falschen Weg aber das meiste verstanden die Jungen noch nicht.

"ich meine Wladimir und Dimitri haben diese Saison ja nur Mist gebaut..." setzte Igor dann an und sie bekamen dankend die Getränke gebracht.

"Ja, mag sein aber wer kann es ihnen verdenken? ich meine okay, aufm Patz ist aufm Platz aber ihre Frauen sind dieses Jahr gestorben da kann man nicht direkt von vorne anfangen!" konterte Andrej und einige nickten zustimmend wobei Aleks eher schweigend daneben saß und an seiner Apfelschorle nippte. Er wusste nur zu gut wovon die anderen sprachen. Maria war nun seit knapp 4 Jahren Tod und er hatte eines bereits begriffen, die zeit heilt keine wunden. Es tat jeden tag genauso weh als wäre es erst gestern gewesen als sie in seinen Armen gestorben war. Wieso hatte er nur nicht auf sie aufgepasst?! Langsam stand er auf und lächelte in die Runde auch wenn dieses Lächeln seine Augen nicht erreichte aber auf diese achteten eh die wenigsten.

"ich muss mal kurz wohin!" entschuldigte er sich dann und verschwand auch schon in Richtung der Toiletten. Er ließ sich an der Wand hinunter sinken und vergrub das Gesicht in den Händen. Sicherlich, er war auch nur ein Kind gewesen aber musste man seine Schwester als Bruder nicht beschützen? Er wischte die tränen energisch weg welche sich den Weg über seine Wangen bahnten um auf seinen Lippen zu sterben. Er merkte erst dass jemand da war als er eine Hand auf seiner Schulter spürte. Als er dann aufsah blickte er in Andrejs Gesicht und versuchte sich an einem Lächeln, was ihm aber deutlich misslang. Stumm ließ sich der dunkelhaarige neben seinem freund nieder und sah ihn an.

"Maria?!" fragte er dann auch wenn die beiden sich selbst ohne worte verstanden hätten. Der Torwart war der einzige dem Aleks je ansatzweise erzählt hatte was er empfunden hatte und auch dass hatte ihn sehr viel Zeit und Überwindung gekostet aber es hatte sich gelohnt.

"Ja..." die Stimme des blonden klang erstickt als er antwortete und so nickte er zusätzlich damit der andere es auch verstehen konnte.

"ich hätte sie gerne kennen gelernt... sie war sicherlich ein bezauberndes Mädchen." er lächelte sanft und aufmunternd und erneut rannen Aleks die Tränen über die Wangen.

"Oh ja, das war sie. Sie hatte das schönste und gütigste lachen das du dir vorstellen kannst. es war so glockenhell das ich manchmal angst hatte die scheiben würden zu Bruch gehen. Ihre Augen haben gestrahlt wie die Sterne und ... sie roch immer nach Zimt, das weiß ich noch..." es schmerzte darüber zu reden, aber gleichsam tat es ihm auch ungemein gut. Wie sehr er sie doch vermisste. Vielleicht vermisste er sie auch nur so stark weil sie ein teil von ihm gewesen war, weil sie Zwillinge gewesen waren. Aber ganz gleich warum er sie vermisste, Fakt war dass er es tat.

"Das glaube ich dir. ich kann dir nicht versprechen dass der schmerz je weggeht... aber ich denke es wird besser... irgendwann. Aber sie wird immer bei dir und ein teil von dir sein. Aber du bist nicht schuld... hörst du?! es war nicht deine schuld!" der größere wusste genau dass der Stürmer sich große Vorwürfe machte und mit sich selbst haderte und das wollte er nicht. Denn was hätte ein Fünfjähriger schon tun können?!

"ich... danke... ich weiß auch dass es nicht meine schuld war aber ich denke eben immer noch dass ich es hätte verhindern können... dass ich es hätte verhindern müssen..." Er wischte sich erneut über die Augen und lächelte dann leicht. zwar lag etwas Bitterkeit in seinem Blick aber dennoch war es ein ehrliches lächeln das er seinem besten freund schenkte.

## Kapitel 5: 2000 - Wladiwostok

### *2000-Wladiwostok*

"Andy bitte hör mir zu!" eine Stimme die flehend wirkte. Tränen rannen über das Gesicht des Teenagers als er an die Tür pochte.

"Gib ihm zeit Aleksej... er braucht sie jetzt..." Sagte Andrejs Vater und legte ihm die Hand auf die Schulter. der blonde wandte sich aus dem griff des Mannes. nein, er wusste Garnichts, hatte keine Ahnung. Sie alle hatten keine Ahnung. Sein Herz wog Tonnenschwer und er wäre am liebsten einfach nur zusammen gebrochen. Wieso wollte er ihn nicht mal anhören? Er MUSSTE ihm doch zuhören. Er musste ihn sich erklären lassen. Verdammt wieso war er nur so stur. Dennoch beugte er sich und wandte sich um, nicht ohne auf dem Treppenabsatz nochmal stehen zu bleiben und zu der Zimmertüre zu sehen.

"Andrej bitte..." seine Stimme klang schwach und erstickt aber als die Türe nicht wie erhofft aufging, seufzte er und ging dann die Stufen hinunter und verließ schnellen Schrittes das haus. Er zitterte am ganzen leib als er nach geraumer zeit stehen blieb. Er hatte zu rennen begonnen und stand nun vor Ernas Kiosk. Seine Füße hatten ihn wie von selbst hier her getragen und erst jetzt fiel ihm auf wo er war. Die Wangen waren immer noch feucht als er nun langsam die letzten Meter zu dem Bündchen überwand und sich entkräftet an dieses lehnte.

"Junge..." die ältere Dame klang schockiert ihn so zu sehen und musterte ihn kurz eingehend.

"...hier nimm das erst mal und dann raus mit der Sprache was ist passiert du siehst ja schlimm aus!" dabei reichte sie ihm eine Cola. Na toll genau das konnte er jetzt gebrauchen. Wobei, sie hatte ja eigentlich nur recht. Er nickte kurz dankend und nahm dann einen tiefen schluck aus der Flasche. Wieso hatte die Welt nicht untergehen können wie es einige Spinner prophezeit hatten?! Dann hätte sich das Problem jetzt erledigt. 9546. Die Zahl hatte sich in sein Gehirn gebrannt. 9546, genau so viele Kilometer würden sie dann trennen. Eine Strecke die man nicht einfach mal so überbrücken konnte.

"ich...ich..." er atmete kurz tief ein und aus und versuchte seine Kontenance wieder zu erlangen.

"ich werde wegziehen. Moskau... Der Club hat Interesse an mir und ich werde in seinem Jugendcamp unterkommen... und jetzt ist Andrej sauer auf mich..." soweit schon mal die Kurzfassung. Er hatte es doch auch bis vor kurzem nicht gewusst und dann hatte er sich selbst erst einmal damit abfinden müssen. Wieso verstand sein freund das denn nicht?

"Oh..." kurz schien sie zu überlegen und kramte dann kurz unter der Theke herum.

"Ich weiß zwar nicht was ich dir raten soll Aleks... aber ich habe hier etwas für dich. Keine sorge ich brauche es nicht und vielleicht hilft euch das je etwas euch wieder zu vertragen..." meinte sie sanft und liebevoll Lächelnd ehe sie ihm eine Schachtel reichte. Der Junge wischte sich die Wangen trocken und betrachtete die Schachtel dann ehe er sie langsam und unsicher öffnete und was er dort sah war unglaublich für ihn. Dort lagen zwei Handys. Handys. Was sollte er dazu sagen, das war unglaublich, die Dinger waren schweineteuer und gleich noch zwei. das hieß ja das sie so Kontakt behalten konnten.

"Erna... das... das... kann ich doch nicht annehmen..." murmelte er und wollte ihr die Schachtel wieder geben.

"kein Wiederwort junger Mann. Du nimmst das und gibst eines davon Andrej und dann denkt ihr immer an mich wenn ihr miteinander redet und so vergisst du mich hoffentlich auch nicht."

"Wie könnte ich dich je vergessen... du bist einfach die beste... aber ich kann dir nicht mal was dafür geben..." er blickte nun verlegen zu Boden und merkte somit nicht das Lächeln das hm geschenkt wurde.

"Ach weißt du, wenn du mir wirklich etwas dafür zurück geben willst, dann würde ich mich sehr freuen wenn du mir ab und an eine Karte schreiben würdest. Du weißt doch ich bekomme sooo gerne Post und viel zu wenig wenn du mich fragst. Und so weiß ich immer was du gerade machst!" schlug die Frau vor und Aleks nickte eifrig.

"Ja, das mache ich, ich schreibe dir ganz oft, versprochen." er war wieder etwas aufgemuntert, dafür hatte sie wirklich ein gutes Händchen. Er leerte die Cola und sah sie dann nochmal dankend an.

"ich geh gleich zu ihm und hoffe er verzeiht mir das..." murmelte er dann und wank ihr nochmal herzlich zu ehe er dann wieder los lief. Das er sie zum letzten mal gesehen haben sollte wusste er zu dem Zeitpunkt nicht denn sonst hätte er sicherlich noch das ein oder andere gesagt.

"Andrej... komm schon, mach auf, ich muss mit dir reden und ich hab was als Entschädigung... bitte..." rief er dann von unten zu dem geöffneten Fenster des anderen. Zuerst tat sich lange zeit Garnichts sodass er schon gehen wollte als dann doch die Türe aufging und ein zutiefst enttäuschter Andrej in der Türe stand und die Schultern hängen ließ.

"Was...?!" fragte er dann und seufzte kurz.

"Es tut mir wirklich leid Andy dass ich es dir nicht vorher gesagt habe aber ich weiß es auch erst seit einer Woche und ich musste es erst mal selbst verdauen... ich will doch auch nicht von euch weg, aber... naja, es ist ne riesen Chance... verstehst du das?!" fragte er unsicher und erntete nur ein neuerliches seufzen als Antwort.

"ich... es tut mir echt leid... und wir haben uns doch was geschworen oder?!" fragte er und hielt dem anderen die rechte Hand hin in welcher man eine lange, blasse narbe sah die von dem mit Blut besiegelten Versprechen übrig geblieben war und der Torwart schmunzelte kurz ehe er auch seine Hand hinstreckte in welcher sich das gleiche Bild bot.

"Und das hab ich von Erna bekommen.. wir können uns also ganz oft hören oder SMS schreiben..." meinte er dann stolz und reichte Andrej eines der Handys. Dieser war nicht minder erstaunt als er es gewesen war und lachte nun kurz.

"wow.. das ist aber ein großzügiges Abschiedsgeschenk... da wird meines wohl kaum mithalten können denke ich..." er lächelte kurz als er Aleks neugierigen Blick sah.

"Nein, ich werde es dir nicht verraten... da musst du schon noch etwas Geduld aufbringen." meinte er dann neckend und es schien als wäre nie etwas zwischen ihnen gewesen weshalb sie sich wortlos in die Arme nahm was bei den beiden soviel hieß wie. Tut mir echt leid dass ich so dumm war... wir halten immer zusammen... immer.

Nun war also der letzte Tag gekommen und Aleks schluckte hart als er seinen Koffer die Treppe runter bugsierte und seine Eltern fest in die Arme schloss. Es war nicht leicht für ihn weg zu gehen. nein, es war alles andere als dass aber er wusste eben dass es eine riesen Chance war. Andrej hatte sich angekündigt und er saß wie auf heißen Kohlen. Das würde wohl ein sehr schwerer Teil werden.

"Hey kurzer..." meinte dann eine Stimme die recht brüchig wirkte und er wandte sich

schnell um. Da stand er, die Hände hinter dem Rücken verschränkt und sah aus wie immer. Nur eben mitgenommen.

"Hey... nun ist es... wohl soweit.." murmelte er und senkte den Blick. Es war verdammt schwer sich mit dem Gedanken anzufreunden dass er gehen würde ohne zu wissen ob oder wann sie sich wieder sehen würden.

"Hier... ich hatte dir ja noch ein Abschieds Geschenk versprochen..." meinte der dunkelhaarige dann und zog hinter seinem Rücken ein Trikot hervor. Auf diesem prangten alle Unterschriften ihrer Mannschaft und er fragte sich wie der andere es geschafft hatte das vor ihm geheim zu halten.

"...wow... das ist... danke.. das bekommt direkt wenn ich angekommen bin einen Ehrenplatz im Zimmer." er lächelte ehrlich und froh aber eben auch wehmütig.

"ich werde euch alle echt voll vermissen... und dich natürlich ganz besonders..." fügte er hinzu wobei er ihn einfach in seine arme zog und ihn eng an sich drückte als könnte er so verhindern dass sie sich trennen mussten. Die Umarmung wurde mindestens genauso stark erwiderte und beiden jungen liefen tränen über die Wangen, welche sich vermischten und dann zu Boden fielen. Irgendwann war es dann jedoch soweit und er stieg in den Wagen, der ihn zum Bahnhof bringen sollte von wo es dann mit dem Zug weitergehen würde. Er streckte die Hand raus.

"FCW-FCW-FCW! FOREVER FCW!" schrie er all seine Gefühle heraus und als das Auto los fuhr wank er noch ehe er dann kraftlos in sich zusammen sank.

Es dauerte geschlagene 4 tage bis er in Moskau ankam. Vier tage in denen er viel zeit zum nachdenken hatte, vielleicht zu viel zeit. Die ganze zeit alleine in dem Abteil war nicht gerade aufbauend. Doch endlich wurde die Haltestelle angekündigt 'Moskau'. Er stieg langsam aus als der Zug hielt und sah sich um. Aleks war sehr froh als er jemanden sah der seinen Namen hochhielt und ihn scheinbar abholen sollte denn sonst wäre er gnadenlos aufgeschmissen gewesen. Die Ankunft im Camp verlief recht ereignislos auch wenn es ein atemberaubender Anblick für jemanden war der in eher einfachen Verhältnissen aufgewachsen war. Er fand Menschen mit denen er sich unterhalten konnte und wollte und sogar ein paar wenige mit denen er auch etwas unternahm, brav schrieb er immer Briefe an Erna wie er es versprochen hatte und telefonierte oder schrieb fast täglich sms mit Andrej. Bis zu dem Tag ende des Jahres an dem es ihm Andrej erzählte.

"Hey Andy... alles fit bei euch da drüben?!" meinte er als er seinen freund anrief und dieser abnahm. Er merkte schon fast ehe der andere etwas sagen konnte das etwas nicht stimmte.

"Hey Aleks... nein... nicht alles fit... Erna... sie ist gestern gestorben..." meinte er und klang leicht angeschlagen. Der junge Stürmer musste kurz hart schlucken. Was? Das konnte doch nur ein schlechter Scherz sein?! nein, das MUSSTE ein schlechter Scherz sein. Aber er wusste das Andrej ihn mit so was nie anlügen würde.

"W...was...?! wie...?!" man merkte ihm den Schock an aber das war ihm egal, es nahm ihn eben mit war sie schließlich fast so etwas wie eine Oma für ihn gewesen. Und noch mehr, sie hatte maßgeblich dazu beigetragen dass die beiden besten Freunde weiterhin Kontakt halten konnten.

"Herzinfarkt... sie wird am Sonntag beerdigt..." meinte er dann und beide wussten, dass er nicht würde dabei sein können. zeitlich nicht und auch organisatorisch nicht und das war schlimmer für ihn als jeder schlag den man ihm hätte verpassen können. So gerne würde er ihr die letzte ehre erweisen aber was nicht ging, ging nun mal leider nicht auch wenn er sich auf den Kopf gestellt hätte, das hätte nichts an der Situation geändert.

"dann werde ich ganz fest an sie denken... was hat sie nicht alles für uns getan... erinnerst du dich noch als wir im Wald waren und du dir das Handgelenk verstaucht hast...?!" fragte er und musste bei dem Gedanken leicht lächeln auch wenn Tränen seinen Blick aus dem Fenster seines Zimmers verschleierten.

"ja... sie hat mir direkt ein Eis gegeben und meine Hand gekühlt..." am ende der Leitung war ein tränenersticktes lachen zu hören und Aleks hätte seinen besten freund, seine bessere hälfte nun zu gerne in den arm genommen, aber das war eben das Problem an der Entfernung. Solche dinge waren einfach nicht drin.

## Kapitel 6: 2001 - Moskau

### *2001-Moskau*

Ein halbes Jahr war nun her seit Ernas Tod aber er wusste ja mittlerweile dass er den Schmerz über dies wohl nie los werden würde, denn auch wenn er an Maria dachte schmerzte es immer noch und das war nun schon sechs Jahre her. Auch war es ihm noch nicht gelungen wieder nach hause zu kommen und die Hoffnung hatte er fast aufgegeben. Das einzige was ihn immer wieder an zuhause erinnerte waren die Bilder von Andrej, seinen Eltern und seinen Großeltern, und ein Bild von Erna welches neben dem seiner kleinen Schwester stand. Und nicht zuletzt das Trikot das an der Wand neben seinem Bett hing. dennoch langsam aber sicher holte ihn der Alltag ein. Training, Schule und ähnliches wollte eben auch etwas Aufmerksamkeit haben. Es war eigentlich gar nicht so viel anders als zuhause nur eben dass er sich zuhause wohler gefühlt hatte und hier aber die perfekte Förderung für seine Talente bekam. Selbst einen Spielerberater hatte man ihm bereits zur Seite gestellt. Ein gewisser Ladislav Kalikow. Er war ein recht seltsamer Mann aber dennoch seine engste Bezugsperson und wenn man ihn zu nehmen verstand wie er war war er auch sehr korrekt. Aleks vermutete dass er recht Profitgeil war, aber das störte ihn herzlich wenig denn zur Not konnte er sich ja immer noch einen neuen nehmen. Zumindest da stand ihm alles offen. Ihre Mannschaft spielte gut, harmonierte auch zusammen aber er konnte privat mit keinem etwas anfangen. Das waren alles Moskauer und die verstanden sein Heimweh und seine Einstellung zu gewissen Dingen eben nicht. Auch als sie meister wurden. Sicherlich, jeder freute sich und es wurde ein wenig gefeiert aber er stand dann doch eher Abseits. Am nächsten Morgen saß er am Frühstückstisch und ließ die Zeitung um zu lesen: 'Москва уверяет, молодежном первенстве. Много молодых талантливых.' was soviel hieß wie: Moskauer Jugend sichert sich die Meisterschaft. Viele junge Talente vorhanden. Wen kümmerte das?! Er war eben einer von vielen, na und?! Selbstverständlich hatte er noch immer den Traum einmal ins Profigeschäft einzusteigen aber das war noch so weit weg dass er nicht mal davon zu träumen wagte. Die Gespräche zwischen ihm und Andrej wurden immer weniger und er fragte sich wann das angefangen hatte und er glaubte den tag benennen zu können. Es war der Tag gewesen an dem sein bester freund ihm gesagt hatte das sie Tod war. Vielleicht war es wirklich das gewesen das sich die beiden gebraucht hätten was diese gewisse Distanz zwischen ihnen geschaffen hatte. Er wusste es nicht aber Fakt war nun mal dass eine Distanz bestand die sich wie Feuer immer tiefer zu fressen schien.